



Steuermäppchen für die Steuerperiode 2023 / Brochures fiscales pour la période fiscale 2023

VERMÖGENSGEWINNSTEUERN SOWIE ERBSCHAFTS- UND SCHENKUNGSSTEUERN IMPÔTS SUR LES GAINS DE FORTUNE ET IMPÔTS SUR LES SUCCESSIONS ET LES DONATIONS

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Die Erbanfallsteuer erfasst die einzelnen Erbquoten und Vermächtnisse. Die Schenkungssteuer erfasst die Vermögensanfälle aus Schenkungen. Steuerpflichtig ist der Begünstigte bzw. der Beschenkte. Die Nachlasssteuer wird vom Wert der gesamten Hinterlassenschaft des Erblassers erhoben.

Bund

Der Bund erhebt keine Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Kantone und Gemeinden

Mit Ausnahme der Kantone Obwalden und Schwyz erheben alle Kantone eine Erbschaftssteuer. Die Schenkungssteuer wird von allen Kantonen, ausser Luzern, Obwalden und Schwyz erhoben.

In einer Reihe von Kantonen sind die Gemeinden, ohne selbst die Steuerhoheit zu besitzen, am Ertrag der kantonalen Steuer beteiligt. Einige andere Gemeinden können diese Steuer oder ein Vielfaches, bis zur Höhe des Kantonsbetrages, selber erheben.

Mit Ausnahme des unbeweglichen Vermögens, welches am Ort der gelegenen Sache zu versteuern ist, steht die Steuerhoheit dem Wohnsitzkanton des Erblassers bzw. des Schenkers zu.

Impôts sur les successions et les donations

En général, l'impôt sur les successions est prélevé sur les parts héréditaires, quelques cantons imposent toutefois la masse successorale. L'impôt sur les donations est perçu sur les dévolutions de biens et les libéralités cédées sans contre-prestation entre vifs. L'héritier ou le donataire sont redevables de l'impôt.

Confédération

La Confédération ne prélève pas d'impôt sur les successions et les donations.

Cantons et communes

A l'exception des cantons de Obwald et de Schwyz, tous les cantons prélèvent un impôt sur les successions. L'impôt sur les donations est perçu dans tous les cantons, sauf dans les cantons de Lucerne, Obwald et de Schwyz.

Dans certains cantons, les communes reçoivent une part du produit de l'impôt sur les successions et donations, dans quelques autres, elles peuvent soit prélever elles-mêmes ces impôts, soit percevoir des centimes additionnels à l'impôt cantonal.

Sauf pour la fortune immobilière qui est imposée au lieu de situation, c'est le canton du domicile du défunt ou du donateur qui exerce la souveraineté fiscale.

Zürich

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 28. September 1986 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, mit seitherigen Änderungen (EschG)

Steuermass

Die einfache Steuer beträgt:

| | | | |
|-------------------|-----|-----------|-----|
| für die ersten | Fr. | 30 000 | 2% |
| für die folgenden | Fr. | 60 000 | 3% |
| für die folgenden | Fr. | 90 000 | 4% |
| für die folgenden | Fr. | 180 000 | 5% |
| für die folgenden | Fr. | 480 000 | 6% |
| für die folgenden | Fr. | 660 000 | 7% |
| über | Fr. | 1 500 000 | 6%. |

Vielfaches der einfachen Steuer nach Verwandtschaftsgrad

| | |
|---|----------------|
| Eltern | das Einfache |
| Grosseltern und Stiefkinder, sowie Kinder der eingetragenen Partnerin oder des eingetragenen Partners | das Zweifache |
| Geschwister | das Dreifache |
| Stiefeltern | das Vierfache |
| Onkel, Tante, Nachkommen von Geschwistern | das Fünffache |
| Übrige Begünstigte | das Sechsfache |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Der Ehegatte, der eingetragene Partner und die Nachkommen;
- Übliche Gelegenheitsgeschenke bis 5 000 Fr.

Abzüge

| Begünstigte | Abzug vom Vermögensanfall |
|---|---------------------------|
| – Elternteil | 200 000 Fr. |
| – Geschwister, Grosseltern, Verlobter, Stiefkind, das Kind des eingetragenen Partners, Patenkind, Pflegekind und Hausangestellte mit mehr als 10 Dienstjahren | 15 000 Fr. |
| – Lebenspartnerin oder Lebenspartner, die oder der während fünf Jahren mit dem Erblasser oder Schenker im gleichen Haushalt zusammengelebt hat | 50 000 Fr. |
| – Erwerbsunfähige oder beschränkt erwerbsfähige unterstützungsbedürftige Personen | 30 000 Fr. |

Gemeinden

Keine Steuer; Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtig.

Bern

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 23. November 1999 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer mit seitherigen Änderungen (EschG)

Steuermass

| Steuerbarer Vermögenserwerb in Fr. | Grundbetrag In Fr. | Zusätzlich ...% des...Fr. übersteigenden Teils |
|---------------------------------------|-----------------------|---|
| bis 110 600 | - | 1,00 - |
| 110 600 bis 221 200 | 1 106.00 | 1,25 110 600 |
| 221 200 bis 331 800 | 2 488.50 | 1,50 221 200 |
| 331 800 bis 442 400 | 4 147.50 | 1,75 331 800 |
| 442 400 bis 553 000 | 6 083.00 | 2,00 442 400 |
| 553 000 bis 663 600 | 8 295.00 | 2,25 553 000 |
| über 663 600 | 10 783.50 | 2,50 663 600 |

für jeden weiteren Vermögenserwerb

Der persönliche Abzug von 12 000 Fr. ist im Tarif nicht berücksichtigt.

Der Steuersatz richtet sich nach dem Gesamtbetrag aller Zuwendungen, sofern die erwerbende Person innert fünf Jahren mehrere Zuwendungen von der gleichen Person erhalten hat.

Vielfaches der einfachen Steuer nach Verwandtschaftsgrad

Eltern, Stiefeltern, Pflegeeltern, Geschwister, Halbgeschwister, Grosseltern, Pflegekinder, bei denen das Pflegeverhältnis weniger als zwei Jahre gedauert hat, Stief- und Pflegegrosseltern sowie Personen, die mit der zuwendenden Person seit mindestens zehn Jahren in Wohngemeinschaft mit gleichem steuerrechtlichen Wohnsitz gelebt haben -

das Sechsfache des Tarifs

Neffen, Nichten, Schwiegerkinder und Schwiegereltern, Onkel und Tanten

das Elffache des Tarifs

Für die übrigen steuerpflichtigen Personen

das Sechzehnfache des Tarifs

Steuerbefreiungen

- Zuwendungen an juristische Personen mit Sitz in der Schweiz, die von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit werden können;
- Erbschaften und Schenkungen an Ehegatten und deren Nachkommen, Personen in eingetragener Partnerschaft, Stief- und Pflegekinder. Für Pflegekinder entfällt die Besteuerung, sofern das Pflegeverhältnis mindestens zwei Jahre gedauert hat.

Abzüge

- Von den Zuwendungen können 12 000 Fr. abgezogen werden;
- Erhält jemand mehrfach Zuwendungen von der gleichen Person, wird der Abzug innert fünf Jahren insgesamt nur einmal gewährt.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Einwohnergemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer mit 20% anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtigigt.

Berücksichtigung der Geldwertveränderung

Der Regierungsrat beschliesst, die Folgen der kalten Progression durch gleichmässige Anpassung des Tarifs und der persönlichen Abzüge voll auszugleichen, wenn sich der Landesindex der Konsumentenpreise seit Inkrafttreten dieses Gesetzes oder seit der letzten Anpassung um 10% erhöht. Die Abzüge sind auf 1 000 Fr., die Tarifstufen auf 100 Fr. aufzurunden. Massgeblich ist der Indexstand ein Jahr vor Inkrafttreten dieses Gesetzes oder der Anpassung.

Luzern

Erbanfallsteuer

Kantonssteuer

Erbanfallsteuer

Keine Schenkungssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz vom 27. Mai 1908 betreffend die Erbschaftssteuern, mit seitherigen Änderungen (EStG)
- Gesetz vom 28. Juli 1919 betreffend die teilweise Abänderung des Steuergesetzes vom 30. November 1892, mit seitherigen Änderungen

Kanton

Steuermass

| Grundsatz nach Verwandtschaftsgrad | Steuer in % |
|--|-------------|
| – Eltern, Geschwister, Neffen und Nichten | 6 |
| – Grosseltern, Onkel, Tanten, Vettern, Basen | 15 |
| – Dienstboten und Angestellte des Erblassers | 6 |
| – Übrige Empfänger | 20 |

Zuschlag zur Steuer nach Verwandtschaftsgrad

| Vermögensanfall in Franken | | Zuschlag in % |
|-------------------------------|--------------|------------------|
| | bis 10 000 | – |
| 10 001 | bis 20 000 | 10 |
| 20 001 | bis 30 000 | 20 |
| 30 001 | bis 40 000 | 30 |
| 40 001 | bis 50 000 | 40 |
| 50 001 | bis 100 000 | 50 |
| 100 001 | bis 200 000 | 60 |
| 200 001 | bis 300 000 | 70 |
| 300 001 | bis 400 000 | 80 |
| 400 001 | bis 500 000 | 90 |
| | über 500 000 | 100 |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Erbeile, Vermächtnisse und Schenkungen an den Ehegatten, an den eingetragenen Partner sowie an den Lebenspartner, sofern dieser mit der verstorbenen Person während mindestens zwei Jahren in einer eheähnlichen Beziehung zusammengelebt hat;
- Nachkommen;
- Zuwendungen an öffentliche, gemeinnützige, kirchliche und Armenzwecke;
- Vermögensanfälle bis 1 000 Fr., sofern das steuerbare Einkommen oder Vermögen des Empfängers 4 000 Fr. resp. 10 000 Fr. nicht übersteigt.

Abzüge

Lebenspartner, Dienstboten und Angestellte des Erblassers 2 000 Fr.

Gemeinden

Die Einwohnergemeinden sind berechtigt, eine Erbanfallsteuer auf dem an die Nachkommen gelangenden Vermögen zu erheben; den Nachkommen gleichgestellt, sind Adoptivkinder, uneheliche Nachkommen ohne gesetzliches Erbrecht, Stiefkinder sowie Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis mindestens zwei Jahre bestanden hat.

Die Erbschaftssteuern, einschliesslich der Bussen, fallen zu 70 Prozent an den Kanton und zu 30 Prozent an die Einwohnergemeinde, welche die Erbschaftssteuern veranlagt.

Keine Schenkungssteuer.

Steuerbefreiungen

Vermögensanfälle unter 100 000 Fr.

Steuermass

Maximaler Grundansatz: 1%.

Zuschlag zur Steuer wie Kanton.

Kein jährliches Vielfaches.

Kirchgemeinden

Keine Erbanfall- und Schenkungssteuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Schwyz

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Weder der Kanton noch die Einwohner- und Kirchgemeinden erheben eine Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Obwalden

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Weder der Kanton noch die Einwohner- und Kirchgemeinden erheben eine Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Nidwalden

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 22. März 2000 über die Steuern des Kantons und der Gemeinden (Steuergesetz), Art. 153-168

Steuermass

| Ansätze nach Verwandtschaftsgrad | Steuer in % |
|---|-------------|
| Geschwister und deren Nachkommen, Grosseltern und Urgrosseltern | 5,0 |
| Onkel, Tanten und deren Nachkommen | 10,0 |
| Übrige Empfänger | 15,0 |

Von den steuerbaren Vermögensübergängen werden bei der Steuerberechnung pro Empfängerin oder Empfänger 20 000 Fr. je Steuerperiode abgezogen.

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Zuwendungen an den Ehegatten, an die Kinder, Grosskinder, Urgrosskinder, Stief- und Pflegekinder sowie Zuwendungen an Eltern, Stief- und Pflegeeltern und Schwiegereltern;
- Zuwendungen an Personen, die am gleichen Wohnsitz während mindestens 5 Jahren in dauernder Wohngemeinschaft gelebt haben;
- Zuwendungen von Geschäftsvermögen, das vorwiegend der selbstständigen Erwerbstätigkeit sowie der Unternehmensfortführung dient.

Gemeinden

Keine Steuer. Die politischen Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Glarus

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 7.Mai 2000, mit seitherigen Änderungen, Art. 116 – 128

Persönliche Abzüge

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| – Für jeden Elternteil | 50 000 Fr. |
| – Für jedes Stief- und Pflegekind | 100 000 Fr. |
| – Für jeden übrigen Empfänger | 10 000 Fr. |

Steuermass

| Ansätze nach Verwandtschaftsgrad | Steuern in % |
|---|--------------|
| – Eltern, Adoptiveltern und Grosseltern | 2,5 |
| – Geschwister sowie Lebenspartner, die in eheähnlichem Verhältnis nachweislich mindestens fünf Jahre vor der steuerbaren Zuwendung im gemeinsamen Haushalt gelebt haben | 4,0 |
| – Halbgeschwister | 5,0 |
| – Stief- und Pflegekinder, Stiefeltern, Pflegeeltern, Schwiegertöchter, Schwiegereltern, und Verschwägerte | 6,0 |
| – Onkel, Tanten, Neffen und Nichten | 7,0 |
| – Stiefneffen und Stiefnichten, Stiefonkel und Stieftante | 8,0 |
| – Geschwisterkinder, Grossneffen, Grossnichten | 9,0 |
| – Übrige erbberechtigte Personen und Nichtverwandte | 10,0 |

Zuschlag zum Steuerbetrag

| Vermögensanfall über ... Fr. | Zuschlag ...% |
|------------------------------|---------------|
| 200 000 | 50 |
| 400 000 | 100 |
| 2 000 000 | 150 |

Kein jährliches Vielfaches.

Bausteuerzuschlag von höchstens 20% vom Steuerbetrag zwecks Finanzierung grosser Bauvorhaben.

Steuerbefreiungen

- Der Ehegatte, direkte Nachkommen sowie Adoptivkinder;
- Übliche Gelegenheitsgeschenke und Zuwendungen von Todes wegen bis 5 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Zug

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlagen

Steuergesetz vom 25. Mai 2000, §§ 172 – 186

Steuermass

| Ansätze vom ermittelten Steuerbetrag | Steuersatz in % |
|--|-----------------|
| – Schwiegersohn, Schwiegertochter, Schwiegereltern | 20 |
| – Geschwister, Stiefgeschwister | 40 |
| – Grosseltern, Onkel, Tante, Kinder und Stiefkinder von Geschwistern, Stiefgrosskinder | 60 |
| – Grosskinder von Geschwistern, Kinder von Onkel und Tante | 80 |
| – Für übrige Destinatäre | 100 |

Ansätze

| Steuerbarer Vermögensanfall ... Fr. | in % |
|-------------------------------------|------|
| die ersten 40 000 | 10,0 |
| die nächsten 40 000 | 11,0 |
| die nächsten 60 000 | 12,0 |
| die nächsten 60 000 | 13,0 |
| die nächsten 200 000 | 15,0 |
| die nächsten 200 000 | 17,5 |
| Teil über 600 000 | 20,0 |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Ehegatte, Lebenspartner, Nachkommen, Stiefkinder sowie Eltern und Stiefeltern;
- übliche Gelegenheitsgeschenke und einmalige Zuwendungen bis zum Betrag von 5 000 Fr.;
- Zuwendungen bis 10 000 Fr. an Pflegekinder, Patenkinder und Dienstpersonal.

Abzug

Erwerbsunfähige mit einem Gesamteinkommen von nicht mehr als 12 000 Fr. (einschliesslich der Einkünfte aus Erbanfall oder Schenkung) können vom Vermögensanfall 60 000 Fr. abziehen.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Einwohnergemeinden sind zu 100% am Ertrag anteilsberechtig.

Fribourg

Impôts sur les successions et les donations

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et sur les donations

Base légale

- Loi du 14 septembre 2007 sur l'impôt sur les successions et les donations art. 8, 24 et 25 (LISD)
- Loi du 10 mai 1963 sur les impôts communaux, avec les modifications ultérieures (LICO)

Taux de l'impôt

Taux selon degré de parenté

Taux de l'impôt
en %

Bénéficiaires issus de la deuxième et troisième parantèle

- | | |
|---|-------|
| – Frères et soeurs | 5,25 |
| – Neveux, nièces, oncles et tantes | 8,25 |
| – Petits-neveux et petites-nièces | 10,50 |
| – Descendants des petits-neveux et petites-nièces, cousins et cousines | 12,75 |
| – Descendants des cousins et cousines | 17,25 |

D'autres bénéficiaires avec ou sans degré de parenté

- | | |
|--|-------|
| – Enfants du ou de la conjoint/e ou partenaire enregistré/e, enfants placés ou recueillis, et leurs descendants | 7,75 |
| – Personnes faisant ménage commun depuis dix ans au moins et ayant le même domicile fiscal | 8,25 |
| – Autres bénéficiaires avec ou sans degré de parenté | 22,00 |

Lorsqu'un ou une bénéficiaire reçoit plusieurs libéralités entre vifs ou pour cause de mort d'une même personne pendant cinq ans, le montant exonéré n'est accordé au total qu'une seule fois.

Exonérations

- Le conjoint ou la conjointe et le ou la partenaire enregistré/e;
- Les parents en ligne directe;
- Les personnes morales qui ont leur siège en Suisse et qui sont exonérées de l'impôt en raison de leurs buts de service public ou d'utilité publique.

Déduction personnelle

Chaque bénéficiaire peut déduire 5 000 francs.

Communes

Les communes sont autorisées à prélever des centimes additionnels à l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Solothurn

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

- Erbanfall- und Schenkungssteuer;
- Nachlasssteuer.

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz vom 1. Dezember 1985 über die Staats- und Gemeindesteuern mit seitherigen Änderungen (StG), §§ 217 bis 245
- Vollzugsverordnung vom 28. Januar 1986 zum Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern mit seitherigen Änderungen (VV)
- Regierungsratsbeschluss vom 12. Februar 1996 betreffend Anpassung von Tarifstufen, allgemeinen Abzügen und Sozialabzügen an die Teuerung mit seitherigen Änderungen (ATB)

Steuermass

Steuerklassen

| | |
|----------|---|
| Klasse 1 | Stiefeltern und Stiefkinder, Pflegeeltern und Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis während mindestens zwei Jahren bestanden hat, sowie die Nachkommen von Stief- und Pflegekindern |
| Klasse 2 | Geschwister und Halbgeschwister |
| Klasse 3 | Grosseltern und Schwiegereltern |
| Klasse 4 | Onkel und Tanten, Neffen und Nichten |
| Klasse 5 | Übrige Empfänger |

| Die Steuer beträgt | Steuerklassen | | | | |
|-----------------------------|-----------------|------|------|------|------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| | Steuersatz in % | | | | |
| Für die ersten 28 197 Fr. | 2,0 | 4,0 | 6,0 | 9,0 | 12,0 |
| für die nächsten 42 297 Fr. | 5,0 | 10,0 | 15,0 | 22,5 | 30,0 |
| für die nächsten 84 593 Fr. | 6,0 | 12,0 | 18,0 | 27,0 | 36,0 |
| ab 155 087 Fr. | 5,0 | 10,0 | 15,0 | 22,5 | 30,0 |

Jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Ehegatte und eingetragene Partner oder Partnerinnen;
- Nachkommen, Adoptivkinder und ihre Nachkommen sowie Eltern und Adoptiveltern;
- Stiftungen, deren Destinatäre ausschliesslich Nachkommen, Adoptivkinder und ihre Nachkommen sind;
- Gemeinwesen, Anstalten und juristische Personen mit Sitz in der Schweiz sowie andere Kantone, ausserkantonale Gemeinden und ihre Anstalten, sofern diese nicht wirtschaftliche Zwecke verfolgen.

Abzug bei Zuwendungen

Von jeder Zuwendung werden 14'100 Fr. abgezogen. Macht ein Schenker mehrere Zuwendungen an den gleichen Empfänger, so wird dieser Abzug innert 5 Jahren insgesamt nur einmal gewährt.

Teuerung und kalte Progression

Der Regierungsrat passt bei jedem Anstieg der Teuerung um 7% seit der letzten Anpassung die Tarifstufen und den persönlichen Abzug bei Zuwendungen dem Index der Konsumentenpreise an.

Nachlasssteuer

Die Nachlasssteuer vom reinen Rücklass beträgt

| Reiner Rücklass in Fr. | | Grundbetrag in Fr. | | zusätzlich ...‰ des... Fr. übersteigenden Teils | |
|------------------------|------|--------------------|--------|--|---------------------|
| | bis | 500 000 | – | 8 | – |
| 500 000 | bis | 1 000 000 | 4 000 | 10 | 500 000 |
| 1 000 000 | bis | 1 500 000 | 9 000 | 13 | 1 000 000 |
| 1 500 000 | bis | 2 000 000 | 15 500 | 17 | 1 500 000 |
| | über | 2 000 000 | | 12 | vom ganzen Rücklass |

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Basel-Stadt

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz vom 12. April 2000 über die direkten Steuern, mit seitherigen Änderungen §§ 117 – 134
- Vollziehungsverordnung vom 14. November 2002 zum Gesetz über die direkten Steuern

Steuermass

| | Steuersatz in % |
|---|-----------------|
| – Eltern, Adoptiveltern | 4 |
| – Grosseltern, Geschwister, Halbgeschwister, Schwiegerkinder, Stiefnachkommen, Schwieger- und Stiefeltern sowie Personen in nichtehelichen Zusammenlebensformen | 6 |
| – Neffen, Nichten | 8 |
| – Onkel, Tanten, Schwäger, Schwägerinnen | 10 |
| – Andere gesetzlich erbberechtigte Verwandte, nicht blutsverwandte Neffen und Nichten | 14 |
| – Übrige Personen | 18 |

Zuschlag zum Steuerbetrag

| Vermögensanfall bis ... Fr. | Zuschlag ... % |
|-----------------------------|----------------|
| 100 000 | 25 |
| 200 000 | 50 |
| 500 000 | 75 |
| 1 000 000 | 100 |
| 2 000 000 | 125 |
| 3 000 000 | 150 |
| über 3 000 000 | 175 |

Beim Übergang von einer Zuschlagsstufe zur andern darf der Mehrbetrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer nicht höher sein als der Mehrbetrag des Vermögensanfalls.

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Der Ehegatte, die Nachkommen, die Adoptivnachkommen und die Pflegekinder der verstorbenen oder der schenkenden Person;
- steuerbefreite öffentliche Gemeinwesen und juristische Personen;
- übliche Gelegenheitsgeschenke;
- der Hausrat;
- Zuwendungen zum Lebensunterhalt und zur Ausbildung;
- Zuwendungen unter Lebenden, bis 10 000 Fr.;
- Zuwendungen, die als Heiratsgut gegeben werden, bis 40 000 Fr.;
- der Einkommenssteuer unterliegende Zuwendungen des Erblassers an seine Angestellten und Arbeiter;
- Zuwendungen zur Abwehr von Konkurs, Pfändung oder Pfandverwertung.

Abzüge (nur bei der Erbschaftssteuer)

Von den der Erbschaftssteuer unterliegenden Vermögensübergängen werden 2 000 Fr. abgezogen.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtigt.

Basel-Landschaft

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz vom 7. Januar 1980 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (ErbStG)
- Verordnung vom 16. Juni 1981 zum Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (VErbStG)

Steuermass

| | Freibetrag in Fr. | % |
|---|----------------------|------|
| – Stief- und Pflegekinder | 50 000 | 7,5 |
| – Geschwister, Grosseltern, Urgrosseltern, Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Stiefeltern, Stiefgrosskinder, sowie Personen, welche mit der zuwendenden Person ununterbrochen seit mindestens 5 Jahren in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben | 30 000 | 15 |
| – Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Grossonkel, Grosstante, Grossneffe, Grossnichte, Cousin, Cousine | 20 000 | 22,5 |
| – Übrige Empfänger | 10 000 | 30 |

Kein Zuschlag zur Steuer nach Verwandtschaftsgrad;

Kein jährliches Vielfaches.

Belastungsgrenze

Der nach Abzug der Steuer verbleibende Vermögensanfall muss in jedem Fall 10 000 Fr. betragen.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Vermögensanfälle und Zuwendungen an Ehegatten, Eltern und direkte Nachkommen sowie die eingetragene Partnerin oder der eingetragene Partner. Den direkten Nachkommen gleichgestellt sind Stief- und Pflegekinder, wenn diese vor Erreichen des 25. Altersjahres während mindestens 10 Jahren mit der zuwendenden Person in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben;
- Bestimmte Personen, Körperschaften und Anstalten sowie juristische Personen, sofern sie ideelle Zwecke verfolgen;
- Genugtuungsleistungen;
- Zuwendungen zur Abwehr von Konkurs und Pfändung;
- Zuwendungen zum Unterhalt und zur Ausbildung in Erfüllung einer gesetzlichen Pflicht.

Gemeinden

Keine Steuer.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig

Uri

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 26. September 2010

Steuermass

| | Steuersatz in % |
|---|-----------------|
| – Geschwister und Stiefgeschwister | 8 |
| – Onkel, Tanten, und Nachkommen von Geschwistern | 12 |
| – Übrige erbberechtigte Personen und Nichtverwandte | 24 |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Ehegattin; Ehegatten;
- Eltern, Kinder, Adoptiv- und Stiefkinder;
- Personen, die zusammen mit minderjährigen Kindern oder seit mindestens fünf Jahren in einem gemeinsamen Haushalt mit gleichem steuerrechtlichem Wohnsitz mit der zuwendenden Person in einem eheähnlichen Verhältnis gelebt haben;
- Zuwendungen bis 15 000 Fr.

Gemeinden

Der Kanton erhält für seine Veranlagungs- und Bezugsaufgaben einen Vorausanteil von 10 Prozent. Vom Rest fallen 50 Prozent dem Kanton und 50 Prozent den Einwohnergemeinden im Verhältnis der massgebenden Bevölkerung zu.

Schaffhausen

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtig.

Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz vom 13. Dezember 1976 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, mit seitherigen Änderungen
- Verordnung vom 13. Dezember 1976 zum Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer mit seitherigen Änderungen

Steuermass

| Vermögensanfall in Fr. | | | Grundbetrag in Fr. | zusätzlich | |
|------------------------|------|---------|--------------------|-------------|----------------------------|
| | | | | ...% des... | Fr. übersteigenden Teils |
| | bis | 10 000 | – | 2 | – |
| 10 000 | bis | 20 000 | 200 | 3 | 10 000 |
| 20 000 | bis | 40 000 | 500 | 4 | 20 000 |
| 40 000 | bis | 80 000 | 1 300 | 5 | 40 000 |
| 80 000 | bis | 140 000 | 3 300 | 6 | 80 000 |
| 140 000 | bis | 230 000 | 6 900 | 7 | 140 000 |
| 230 000 | bis | 360 000 | 13 200 | 8 | 230 000 |
| 360 000 | bis | 520 000 | 23 600 | 9 | 360 000 |
| 520 000 | bis | 700 000 | 38 000 | 10 | 520 000 |
| | über | 700 000 | 56 000 | 8 | vom ganzen Vermögensanfall |

Zuschlag zum Steuerbetrag

Verwandtschaftsgrad

Eltern, Adoptiv- und Stiefeltern

Grosseltern, voll- und halbbürtige Geschwister

Andere Verwandte des elterlichen Stammes

Verwandte des grosselterlichen Stammes

Alle übrigen Erbschafts- und Schenkungsempfänger

Vielfaches der einfachen Steuer

den einfachen Betrag

den zweifachen Betrag

den dreifachen Betrag

den vierfachen Betrag

den fünffachen Betrag

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- die Ehegatten, die eingetragenen Partner sowie die Nachkommen, Adoptiv- und Stiefkinder. Den Nachkommen gleichgestellt sind Pflegekinder, sofern das Pflegeverhältnis mindestens 2 Jahre ununterbrochen gedauert hat;
- der Bund und der Kanton Schaffhausen sowie Schaffhauser Gemeinden und deren Anstalten;
- juristische Personen im Kanton Schaffhausen, die in der Schweiz oder im gesamtschweizerischen Interesse ausschliesslich öffentliche, religiöse, erzieherische oder gemeinnützige Zwecke verfolgen;
- Zuwendungen an unterstützungsbedürftige Personen und die Vorausbezüge für noch nicht erzoogene oder gebrechliche Kinder;
- Zuwendungen für Erziehung und Ausbildung;
- der Hausrat;
- die ganze oder teilweise Befreiung von einer Schuld mit Rücksicht auf die Notlage des Schuldners.

Abzüge

- Eltern, Adoptiv- und Stiefeltern 30 000 Fr.
- Übrige Empfänger 10 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer.

Appenzell A. Rh.

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Die Einwohnergemeinden sind 50% am Ertrag anteilsberechtig.

Gesetzliche Grundlage

Steuergesetz vom 21. Mai 2000 für den Kanton Appenzell A.Rh., Art. 3a und 135 bis 149

Steuertarif

| Verwandtschaftsgrad | Steuer in % |
|---|-------------|
| – Nicht verheiratete Lebenspartner | 12,0 |
| – Geschwister, Gross-, Stief- und Schwiegereltern sowie Schwiegerkinder | 22,0 |
| – Übrige Begünstigte | 32,0 |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Zuwendungen an Nachkommen sowie Stief- und Pflegekinder, den Ehegatten oder den eingetragenen Partner und die Eltern;
- Zuwendungen bis 2 000 Fr.;
- Zuwendungen an den Bund und seine Anstalten;
- Zuwendungen an den Kanton und die Gemeinden sowie deren Anstalten, soweit diese den Reingewinn nicht in Konkurrenz mit privaten Unternehmen erzielen;
- juristische Personen, die das kantonale Recht von der direkten Steuer befreit.

Abzüge

- 10'000 Fr. je Vermögensübergang für den nichtverheirateten Lebenspartner;
- 5'000 Fr. für die übrigen Empfänger.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind 50% am Ertrag anteilsberechtig.

Appenzell I. Rh.

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Die Gemeinden sind am Ertrag nicht anteilsberechtig.

Gesetzliche Grundlagen

Steuergesetz vom 25. April 1999, Art. 58 und 95 bis 102

Steuersätze

| | |
|---|-----|
| Nachkommen und Stiefkinder | 1% |
| Eltern und Grosseltern | 4% |
| Geschwister und Adoptivgeschwister | 6% |
| Nichten und Neffen | 9% |
| Tanten, Onkel, Pflegekinder und Stiefeltern | 12% |
| Alle übrigen Empfänger | 20% |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

Von der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind befreit:

- Zuwendungen an den Ehegatten;
- Zuwendungen von Vermögen zur Ausbildung;
- übliche Gelegenheitsgeschenke sowie Zuwendungen für Heiratsgut und Ausstattung bis zum Betrag von 5 000 Fr.;
- Zuwendungen an steuerbefreite juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts mit Sitz im Kanton.

Abzüge

- Für jeden Nachkommen, jedes Stiefkind sowie jedes Pflegekind, wenn das Pflegeverhältnis mindestens 2 Jahre andauert hat 300 000 Fr.
- Für jeden Elternteil oder Adoptivelternteil 20 000 Fr.
- Für jeden übrigen Empfänger 5 000 Fr.

St. Gallen

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

- Steuergesetz vom 9. April 1998, mit seitherigen Änderungen, Art. 142 – 157
- Steuerverordnung vom 20. Oktober 1998

Steuermass

| Ansatz nach Verwandtschaftsgrad | Steuer in% |
|---|------------|
| Eltern, Stief- und Pflegeeltern sowie Nachkommen von Stief- und Pflegekindern | 10,0 |
| Geschwister, Schwiegereltern, Schwiegersohn, Schwiegertochter und Grosseltern | 20,0 |
| Übrige Empfänger | 30,0 |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiung

- Zuwendungen an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge und an Vorsorgeeinrichtungen des öffentlichen Rechts
- Zuwendungen für öffentliche oder ausschliesslich gemeinnützige Zwecke
- Zuwendungen an den Ehegatten, die Nachkommen sowie die Stief- und Pflegekinder
- Erbanfälle und Schenkungen unter 5 000 Fr.

Abzüge

- Für jeden Elternteil, Stief- und Pflegeelternteil sowie die Nachkommen von Stief- und Pflegekindern 25 000 Fr.
- Für die übrigen Empfänger 10 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Graubünden

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

- Steuergesetz für den Kanton Graubünden vom 8. Juni 1986, mit seitherigen Änderungen, Art. 106 - 115 (StG)
- Gesetz über die Gemeinde- und Kirchensteuern vom 31. August 2006, mit seitherigen Änderungen, Art. 21 (GKStG)
- Steuergesetz für die Stadt Chur vom 8. November 2007, mit seitherigen Änderungen, Art. 9

Besteuerungsgrundsatz

- Der Steuer unterliegen alle Vermögensübergänge (Erbanfälle und Zuwendungen) kraft gesetzlichen Erbrechts oder aufgrund einer Verfügung von Todes wegen;
- steuerbar sind insbesondere Zuwendungen aufgrund von Erbeinsetzung oder Vermächtnis, Schenkung auf den Todesfall, Errichtung von steuerlich anerkannten Stiftungen oder Trusts beziehungsweise Zuwendungen an bestehende Stiftungen oder Trusts auf den Todesfall sowie aufgrund einer Nacherbeneinsetzung.;
- der Schenkungssteuer unterliegt unbekümmert einer Schenkungsabsicht jede freiwillige Zuwendung unter Lebenden, mit der jemand aus seinem Vermögen einen anderen ohne entsprechende Gegenleistung bereichert;
- steuerbar sind insbesondere Schenkungen unter Lebenden, Vorempfänge in Anrechnung an die künftige Erbschaft, Zuwendungen aus Vertrag, soweit die gegenseitigen Leistungen in offenbarem Missverhältnis stehen, sowie Zuwendungen zur Errichtung steuerlich anerkannter Stiftungen oder Trusts beziehungsweise an bestehende Stiftungen oder Trusts;
- Zuwendungen von Versicherungsleistungen, die zu Lebzeiten des Schenkers, oder die mit oder nach dem Tod des Erblassers fällig werden, unterliegen der Steuer, soweit sie nicht als Einkommen besteuert werden.

Bewertung

- Verkehrswert;
- Ertragswert für auf längere Dauer land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke. Dasselbe gilt für die erforderlichen Ökonomiegebäude und die zum Landwirtschaftsbetrieb gehörende Wohnung;
- Grundstücke, die der Kapitalanlage oder der Spekulation dienen, werden in jedem Fall zum Verkehrswert bewertet.

Steuermass

Die Steuer beträgt:

- für Empfänger des elterlichen Stammes 5%
- für die übrigen Empfänger 15%

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Ehegatten und Konkubinatspartner;
- Nachkommen, Stief- und Pflegekinder und nichtgemeinsame Nachkommen von Ehegatten und Konkubinatspartnern sowie deren jeweilige Nachkommen;
- Eltern, Stief- und Pflegeeltern;
- juristische Personen, die im kantonalen Interesse Kulturzwecke verfolgen
- juristische Personen mit Sitz in der Schweiz, die im kantonalen oder im gesamtschweizerischen Interesse öffentliche oder ausschliesslich gemeinnützige Zwecke verfolgen.

Abzüge

- Schulden des Erblassers;
- Nutzniessungen, Wohnrechte
- Ortsübliche Kosten der Bestattung und des Grabunterhalts;
- Kosten für die Abwicklung des Erbgangs, der Testamentsvollstreckung und der Erbteilung;
- Von den Zuwendungen werden abgezogen:
 - an bedürftige Personen 14 900 Fr.
 - von jeder Zuwendung 7 500 Fr.

Gemeinden

Die Gemeinden sind am Ertrag des Kantons nicht anteilsberechtig.
Fakultative Erbschafts- und Schenkungssteuer.
Es gelten die Bestimmungen des kantonalen Steuergesetzes.

Steuermass

Die Steuer beträgt z.B. für die Stadt Chur:

- für den Stamm der Eltern 5%
- für den übrigen Begünstigten 20%

Aargau

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

- Steuergesetz vom 15. Dezember 1998, mit seitherigen Änderungen, §§ 142 – 151
- Verordnung vom 11. September 2000 zum Steuergesetz, §§ 49 - 54

Steuermass

Steuerklassen / Ansätze

| | |
|----------|--|
| Klasse 1 | Personen, die mit der zuwendenden Person während mindestens 5 Jahren in Wohn-gemeinschaft (gleicher Wohnsitz) gelebt haben |
| Klasse 2 | Geschwister und Grosseltern |
| Klasse 3 | Alle weiteren steuerpflichtigen Personen |

| Die Steuer beträgt | Steuerklassen | | |
|--------------------------|-----------------|------|------|
| | 1 | 2 | 3 |
| von ... Fr. | Steuersatz in % | | |
| für die ersten 120 000 | 4,0 | 6,0 | 12,0 |
| für die weiteren 60 000 | 6,0 | 12,0 | 20,0 |
| für die weiteren 60 000 | 7,0 | 15,0 | 22,0 |
| für die weiteren 60 000 | 7,5 | 18,0 | 24,0 |
| für die weiteren 60 000 | 7,5 | 19,0 | 26,0 |
| für die weiteren 120 000 | 8,0 | 20,0 | 28,0 |
| für die weiteren 240 000 | 8,5 | 21,0 | 30,0 |
| für die weiteren 240 000 | 8,5 | 22,0 | 31,0 |
| für die 960 000 | 9,0 | 23,0 | 32,0 |
| übersteigenden Teile | | | |

Mehrfache Zuwendungen zwischen den gleichen Personen innert 5 Jahren werden zur Satzbestim-mung zusammengerechnet.

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Verheiratete, eingetragene Partnerinnen und Partnern sowie Nachkommen, Stiefkinder, Pflegekin-der, Eltern, Stiefeltern und Pflegeeltern wenn das Pflegeverhältnis während mindestens 2 Jahren bestanden hat;
- Gelegenheitsgeschenke bis 2 000 Fr.

Gemeinde

Keine Steuer. Die Gemeinde, in der die zuwendende Person Wohnsitz hatte, oder die Gemeinde, wo die steuerbaren Werte liegen, ist am Ertrag der kantonalen Steuer mit 1/3 anteilsberechtig.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtig.

Thurgau

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Kantonssteuer

Erbanfall- und Schenkungssteuer

Gesetzliche Grundlage

Gesetz vom 15. Juni 1989 über die Erbschafts- und Schenkungssteuer

Steuermass

| Die einfache Steuer beträgt | Steuer in% |
|--|------------|
| – Für Eltern | 2 |
| – Für Grosseltern, Geschwister, Stiefkinder, Schwiegerkinder sowie Pflegekinder, die mindestens zwei Jahre in einem Pflegeverhältnis zum Erblasser oder Schenker gestanden haben | 4 |
| – Für Onkel, Tanten und Nachkommen von Geschwistern | 6 |
| – Für übrige erbberechtigte Personen und Nichtverwandte | 8 |
| – Für Nacherben ist das Verwandtschaftsverhältnis zum ersten Erblasser massgebend. | |

Zuschlag auf der einfachen Steuer:

| Steuerbarer Vermögensanfall ... Fr. | Zuschlag ...% |
|-------------------------------------|---------------|
| Je 1 000 Fr. bis zu 500 000 | 0,5 |
| Über 500 000 einheitlich | 250,0 |

Kein jährliches Vielfaches.

Steuerbefreiungen

- Kapitalleistungen aus Unfallversicherung oder aus Haftpflicht, die durch den Tod des Erblassers ausgelöst werden, sofern diese der Einkommenssteuer unterliegen;
- Erbschaften und Schenkungen an den Ehegatten, den eingetragenen Partner und die Nachkommen;
- Übliche Gelegenheitsgeschenke, Vermögensübergänge aufgrund gesetzlichen Erbrechtes oder einer Verfügung von Todes wegen bis 5 000 Fr.

Abzüge

- Für jeden Elternteil 20 000 Fr.
- Für dauernd pflege- und unterstützungsbedürftige Personen 100 000 Fr.

Gemeinden

Keine Steuer. Die Gemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtigt.

Kirchgemeinden

Keine Steuer. Die Kirchgemeinden sind am Ertrag der kantonalen Steuer nicht anteilsberechtigt.

Ticino

Impôts sur les successions et les donations

Impôt cantonal

Impôt sur les successions et sur les donations

Bases légales

- Legge tributaria del 21 giugno 1994, avec les modifications ultérieures, art. 141-156
- Regolamento del 18 ottobre 1994 della legge tributaria

Taux de l'impôt

| Montant imposable en fr. | | | Montant de base en fr. plus | | |
|--------------------------|---|---------|--|-------|---------|
| | | | ... % de la partie qui dépasse ... fr. | | |
| jusqu' | à | 10 000 | - | 5,95 | - |
| 10 100 | à | 30 000 | 595.— | 6,80 | 10 100 |
| 30 100 | à | 50 000 | 1 955.— | 7,65 | 30 100 |
| 50 100 | à | 75 000 | 3 485.— | 8,50 | 50 100 |
| 75 100 | à | 100 000 | 5 610.— | 9,35 | 75 100 |
| 100 100 | à | 150 000 | 7 947.50 | 10,20 | 100 100 |
| 150 100 | à | 225 000 | 13 047.50 | 11,05 | 150 100 |
| 225 100 | à | 300 000 | 21 335.— | 12,33 | 225 100 |
| 300 100 | à | 425 000 | 30 582.50 | 14,03 | 300 100 |
| 425 100 | à | 675 000 | 48 120.— | 15,73 | 425 100 |
| plus de | | 675 100 | 87 445.— | 17,85 | 675 100 |

Multiple selon degré de parenté

| | Multiple | Taux maximum en % |
|--|----------|-------------------|
| Frères, enfants d'un autre lit | 1,0 | 15,5 |
| Neveux, enfants des demi-frères, oncles, demi-frères, beau-père, belle-mère (marâtre) | 1,3 | 18,5 |
| Petits-neveux, grands-oncles, premiers cousins, beaux-frères, beaux-fils, belles-filles, beaux-parents | 1,8 | 27,0 |
| Parents de tous autres degrés et non parents | 3,0 | 41,0 |

Pas de multiple annuel.

Exonérations

Sont exempts d'impôt :

- la part héréditaire revenant au conjoint survivant, aux ascendants et descendants;
- les premiers 50 000 fr. déposés sur un carnet ou un compte d'épargne de dépôt ou de salaire.

Communes

Pas d'impôt.

Vaud

Impôts sur les successions et les donations

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et sur les donations

Base légale

- Loi du 27 février 1963 concernant le droit de mutation sur les transferts immobiliers et l'impôt sur les successions et donations; avec les modifications ultérieures
- Arrêté d'application du 1^{er} juin 2005 de la loi du 27 février 1963 concernant le droit de mutation sur les transferts immobiliers et l'impôt sur les successions et donations
- Loi du 5 décembre 1956 sur les impôts communaux, avec les modifications ultérieures

Taux de l'impôt

| Extrait du barème général | Part héréditaire ou donation ¹ ... fr. | | | |
|---|---|--------|---------|---------|
| | 20 000 | 50 000 | 100 000 | 500 000 |
| | Impôt en % | | | |
| Ligne directe | 1,350 | 1,590 | 1,845 | 2,859 |
| Descendants d'un précédent mariage du conjoint survivant ou du partenaire enregistré survivant, père, mère, grands-parents, arrière-grands-parents | 2,970 | 3,498 | 4,059 | 6 289 |
| Frères, soeurs, gendres et brus | 5,940 | 6,996 | 8,118 | 12,500 |
| Oncles, tantes, neveux, nièces | 8,910 | 10,494 | 12,177 | 16,500 |
| Grands-oncles, grand-tantes, petits-neveux, petites-nièces, arrière-petits-neveux, arrière-petites-nièces, cousins et cousines germains et issus de germain | 13,860 | 16,324 | 18,942 | 20,000 |
| Autres collatéraux et personnes non apparentées | 17,820 | 20,988 | 24,354 | 25,000 |

Pas de surtaxe.

Pas de multiple annuel.

Exonérations

- Le conjoint survivant ou le partenaire enregistré;
- les donations ne dépassant pas 10 000 fr. par bénéficiaire dans le courant de la même année;
- les donations ne dépassant pas 50 000 fr. par enfant dans la ligne directe descendante dans le courant de la même année;
- les prestations à des parents en ligne directe et à des frères et soeurs, nécessaires à l'éducation ou à la formation professionnelle du bénéficiaire, ou effectuées en vertu d'un devoir d'assistance;
- les indemnités prévues aux articles 334 ss CCS (Lidlohn) et les prestations et libéralités d'un employeur à ses employés ensuite d'un rapport de service, lorsqu'elles sont imposables comme revenu;
- les biens faisant retour au donateur, lorsque la clause de retour a été stipulée par le donateur en cas de prédécès du donataire ;
- les donations effectuées par une institution de pure utilité publique qui sont inférieures à 50'000 francs par bénéficiaire.

¹ Compte tenu de la déduction personnelle précitée admise à l'impôt successoral.

Déductions

- Chaque souche héréditaire peut déduire 250 000 fr., lorsque leur part n'atteint pas 251 000 fr. Si la part excède 251 000 fr., la déduction est réduite de 1/250e par tranche de 1 000 fr. à partir de 251 000 fr.;
- les parts revenant aux autres héritiers et aux légataires sont exonérées si elles sont inférieures à 10 000 fr. par bénéficiaire.

Communes

Les communes de domicile du défunt ou du donateur peuvent prélever des centimes additionnels à l'impôt cantonal jusqu'à concurrence de l'impôt cantonal.

L'impôt communal sur les successions et donations ne peut dépasser un franc par franc perçu par l'Etat; Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Valais

Impôts sur les successions et les donations

Impôt cantonal

Impôt sur les successions et les donations

Bases légales

Loi fiscale du 10 mars 1976, avec les modifications ultérieures, art. 1 et 111 à 118

Taux de l'impôt

- | | |
|--|-----|
| – Pour les parts attribuées dans la parentèle des pères et mères | 10% |
| – Pour les parts attribuées dans la parentèle des grands-parents | 15% |
| – Pour les parts attribuées dans la parentèle des arrière-grands-parents | 20% |
| – Pour les autres attributions | 25% |

Pas de multiple annuel.

Exonérations

- Le conjoint survivant, les descendants et ascendants en ligne directe et les enfants adoptifs;
- les parts successorales jusqu'à 10 000 fr.;
- les donations annuelles inférieures à 2 000 fr.;
- les donations nécessaires à l'éducation ou la formation du bénéficiaire ;
- les prestations en vertu d'un rapport de service pour autant qu'elles soient soumises à l'impôt sur le revenu.

Communes

Pas d'impôt.

Les communes participent à raison des deux tiers au rendement net de l'impôt;

Neuchâtel

Impôts sur les successions et les donations

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et sur les donations

Base légale

Loi du 1^{er} octobre 2002 instituant un impôt sur les successions et sur les donations entre vifs

Taux de l'impôt

Taux selon degré de parenté

| Degré de parenté | Taux de l'impôt % |
|--|-------------------|
| – Héritiers 1 ^{ère} parentèle (enfants), les pères et mères et les grands-parents | 3 |
| – Pour les autres héritiers de la 2 ^e parentèle | |
| – Les frères et sœurs | 15 |
| – Les neveux et nièces | 18 |
| – Les petits-neveux et petites-nièces | 21 |
| – Les descendants des petits-neveux et petites-nièces | 24 |
| – Pour les autres héritiers de la 3 ^e parentèle | |
| – Les oncles et tantes | 20 |
| – Les cousins et cousines | 23 |
| – Les descendants des cousins et cousines | 26 |
| – Pour les alliés de la 1 ^{ère} parentèle et les enfants par alliance | 15 |
| – Pour les alliés de la 2 ^e parentèle | 31 |

Lorsque le bénéficiaire est le partenaire d'un couple non marié vivant en ménage commun depuis au moins cinq ans avec le défunt ou le donateur, l'impôt dû est de 20%;

Pour les autres bénéficiaires sans degré de parenté avec le défunt ou le donateur, l'impôt dû est de 45%.

Exonérations

- Le conjoint et le partenaire enregistré, dès que le partenariat a duré au moins deux ans;
- le bénéficiaire de dispositions entre vifs, jusqu'à concurrence de 10 000 fr.
- la personne bénéficiaire de dispositions pour cause de mort, autres que les enfants et leurs descendants ou les parents, jusqu'à concurrence de 10 000 fr.

Déduction personnelle

- Pour les enfants et les parents 50 000 fr.
- Pour les descendants d'un enfant prédécès 50 000 fr.

Pas de multiple annuel.

Communes

Pas d'impôt. Pas de participation aux impôts cantonaux.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation aux impôts cantonaux.

Genève

Impôts sur les successions et les donations

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires, sur les legs et sur les donations

Base légale

- Loi du 26 novembre 1960 sur les droits de succession, avec les modifications ultérieures (LDS)
- Loi du 9 octobre 1969 sur les droits d'enregistrement, avec les modifications ultérieures (LDE)
- Loi établissant le budget administratif de l'Etat de Genève par l'année (LBA)

A. Impôt sur les parts héréditaires et sur les legs

Taux de l'impôt

Défunt en bénéfice d'une imposition d'après la dépense lors de l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour de décès.

- Impôt de base selon degré de parenté et progression par tranche successive selon le montant de la part;
- ligne directe, conjoint survivant, partenaire enregistré, les enfants, père et mère (premier degré) et alliés :

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % | |
|-----------------------------|-----------|---------------------------|-------------------------------|
| | | les enfants, père et mère | petits enfants, grand parents |
| jusqu'à | 5 000 | – | – |
| 5 000 | à 10 000 | 2,00 | 2,40 |
| 10 000 | à 50 000 | 3,00 | 3,60 |
| 50 000 | à 100 000 | 3,50 | 4,20 |
| 100 000 | à 200 000 | 4,00 | 4,80 |
| 200 000 | à 300 000 | 4,50 | 5,40 |
| 300 000 | à 500 000 | 5,00 | 6,00 |
| plus de | 500 000 | 6,00 | 7,20 |

- autres descendants et ascendants

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % | |
|-----------------------------|-----------|------------|--|
| jusqu'à | 5 000 | – | |
| 5 000 | à 10 000 | 2,60 | |
| 10 000 | à 50 000 | 3,90 | |
| 50 000 | à 100 000 | 4,55 | |
| 100 000 | à 200 000 | 5,20 | |
| 200 000 | à 300 000 | 5,85 | |
| 300 000 | à 500 000 | 6,50 | |
| plus de | 500 000 | 7,80 | |

– frères et soeurs

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % |
|-----------------------------|-----------|------------|
| jusqu'à | 500 | – |
| 500 | à 2 000 | 6,00 |
| 2 000 | à 5 000 | 7,50 |
| 5 000 | à 100 000 | 8,50 |
| 100 000 | à 200 000 | 10,00 |
| plus de | 200 000 | 11,00 |

– oncles, tantes, grands-oncles, grand-tantes, neveux, nièces, petits-neveux, petites-nièces

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % |
|-----------------------------|-----------|------------|
| jusqu'à | 500 | – |
| 500 | à 2 000 | 8,00 |
| 2 000 | à 5 000 | 9,50 |
| 5 000 | à 100 000 | 10,50 |
| 100 000 | à 200 000 | 12,00 |
| plus de | 200 000 | 13,00 |

– autres bénéficiaires

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % |
|-----------------------------|-----------|------------|
| jusqu'à | 500 | – |
| 500 | à 2 000 | 20,00 |
| 2 000 | à 5 000 | 22,00 |
| 5 000 | à 100 000 | 24,00 |
| plus de | 100 000 | 26,00 |

Centimes additionnels cantonaux

- Le Grand Conseil fixe chaque année le taux des centimes additionnels cantonaux;
- il n'est perçu aucun centime additionnel sur les droits de succession de la première catégorie (ligne directe, conjoint survivant et alliés).

Exonérations

- Les descendants et les ascendants¹;
- le conjoint survivant, partenaire enregistré¹;
- les parts héréditaires, les legs, assurances, rentes et autres libéralités d'une valeur n'excédant pas 5 000 fr. pour tout successible de la première catégorie, ainsi que pour le conjoint survivant quelle que soit la nature de son droit successoral²;
- les libéralités de legs, d'assurances, de rentes et d'institutions d'héritiers d'une valeur n'excédant pas 2 500 fr. en faveur de bénéficiaires de la première catégorie qui n'ont pas la qualité d'héritiers légaux²;
- les legs et parts héréditaires d'une valeur n'excédant pas 500 fr. par ayant droit pour toutes les autres personnes²;
- la première tranche des parts héréditaires, legs, assurances, rentes et autres libéralités, à concurrence de 10 000 fr. au total, revenant à un descendant mineur, s'il est héritier légal²;
- la première tranche de 1 000 fr. de toute libéralité faite par le disposant à tout employé de maison qui est ou a été au service personnel du défunt ou de son conjoint. Toutefois, cette tranche est portée à 5 000 fr. si le contrat de travail, aux conditions ci-dessus, a duré au moins dix ans; les absences pour cause de force majeure ne sont pas déduites de cette période, même s'il y a eu rupture momentanée du contrat².

¹ L'exonération n'est pas accordée lorsque, selon l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour du décès, le défunt était au bénéfice d'une imposition d'après la dépense (impôt à forfait).

² Les exonérations ci-dessus ne sont pas applicables aux transmissions de biens dépendant de successions ouvertes hors du canton de Genève. Dans ce cas, le montant qui, de ce chef, n'est pas exonéré est assujéti aux droits sans exonération de base, aux taux prévus pour la première tranche de la catégorie correspondante.

B. Impôts sur les donations entre vifs

Taux de l'impôt

Défunt en bénéfice d'une imposition d'après la dépense lors de l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour de décès.

- Impôt de base selon degré de parenté et progression par tranche successive selon le montant de la donation pour les personnes imposées d'après la dépense;
- ligne directe, époux, alliés et partenaire enregistré (premier degré).

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % | |
|-----------------------------|-----------|---|-------------------------------|
| | | époux, partenaire enregistré, les enfants, père et mère | petits enfants, grans-parents |
| jusqu'à | 10 000 | – | – |
| 10 000 | à 50 000 | 3,00 | 3,60 |
| 50 000 | à 100 000 | 3,50 | 4,20 |
| 100 000 | à 200 000 | 4,00 | 4,80 |
| 200 000 | à 300 000 | 4,50 | 5,40 |
| 300 000 | à 500 000 | 5,00 | 6,00 |
| plus de | 500 000 | 6,00 | 7,20 |

- autres descendants et ascendants

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % | |
|-----------------------------|-----------|------------|---|
| jusqu'à | 10 000 | – | – |
| 10 001 | à 50 000 | 3,90 | – |
| 50 001 | à 100 000 | 4,55 | – |
| 100 001 | à 200 000 | 5,20 | – |
| 200 001 | à 300 000 | 5,85 | – |
| 300 001 | à 500 000 | 6,50 | – |
| plus de | 500 000 | 7,80 | – |

- frères et soeurs

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % | |
|-----------------------------|-----------|------------|---|
| jusqu'à | 5 000 | – | – |
| 5 000 | à 100 000 | 9,00 | – |
| 100 000 | à 200 000 | 10,00 | – |
| 200 000 | à 300 000 | 11,00 | – |
| plus de | 300 000 | 12,00 | – |

² Les exonérations ci-dessus ne sont applicables aux transmissions de biens dépendant de successions ouvertes hors du canton de Genève. Dans ce cas, le montant qui, de ce chef, n'est pas exonéré est assujetti aux droits sans exonération de base, aux taux prévus pour la première tranche de la catégorie correspondante.

- Oncles, tantes, grands-oncles, grand-tantes, neveux, nièces, petits-neveux, petites-nièces

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % |
|-----------------------------|-----------|------------|
| jusqu'à | 5 000 | – |
| 5 000 | à 100 000 | 10,50 |
| 100 000 | à 200 000 | 12,00 |
| 200 000 | à 300 000 | 13,00 |
| plus de | 300 000 | 14,00 |

- Autres bénéficiaires

| Montants imposables ... fr. | | Impôt en % |
|-----------------------------|-----------|------------|
| jusqu'à | 5 000 | – |
| 5 001 | à 100 000 | 24,00 |
| plus de | 100 000 | 26,00 |

Centimes additionnels cantonaux

- Le Grand Conseil fixe chaque année le taux des centimes additionnels cantonaux;
- il n'est perçu aucun centime additionnel sur les droits de succession de la première catégorie (ligne directe, conjoint survivant et alliés).

Exonérations

- Les descendants et les ascendants^{1, 2} ;
- le conjoint survivant, partenaire enregistré^{1, 2} ;
- les donations faites aux personnes parentées en ligne directe, conjoint et alliés si le défunt était au bénéfice d'une imposition d'après la dépense lors de l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour du décès, jusqu'à concurrence de 10 000 fr.² ;
- les donations faites à toute autre personne jusqu'à concurrence de 5 000 fr.² ;
- pour les donations faites à tout employé de maison qui lors de la donation est ou a été au service personnel du donateur ou de son conjoint, la tranche d'exonération de base de 5 000 fr. est augmentée de 1 000 fr. par année entière de ce service personnel² .

Communes

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.

¹ L'exonération n'est pas accordée lorsque, selon l'une ou l'autre des trois dernières décisions de taxation définitives au jour du décès, le défunt était au bénéfice d'une imposition d'après la dépense (impôt à forfait).

² Les exonérations ci-dessus ne sont applicables que dans le cas où le donateur est domicilié dans le canton de Genève. Dans le cas contraire, le montant, qui de ce chef n'est pas exonéré, est assujéti aux droits, sans exonération de base, au taux prévu pour la première tranche de la catégorie correspondante.

Jura

Impôts sur les successions et les donations

Impôt cantonal

Impôt sur les parts héréditaires et les donations

Base légale

Loi du 13 décembre 2006 sur l'impôt de successions et de donations, Art. 10, 11, 21 et 22 LISD

Taux de l'impôt

| Taux d'imposition selon degré de parenté | Taxe en % |
|--|-----------|
| – Les ascendants, les enfants du conjoint, de l'ex-conjoint du partenaire enregistré, de l'ex-partenaire enregistré, ainsi que leurs descendants, les enfants placés ou confiés | 7,0 |
| – Les frères et soeurs, le conjoint des ascendants, le concubin qui fait ménage commun depuis plus de dix ans avec le défunt ou le donateur, ainsi que pour ses descendant et ceux de l'ex-concubin qui fait ménage commun durant plus de 10 ans | 14,0 |
| – Les oncles, tantes, neveux et nièces, cousins, cousines, beaux-frères et belles-sœur | 21,0 |
| – Autres parents, tous les parents par alliance ainsi que les personnes sans parenté avec le défunt ou le donateur | 35,0 |

Pas de multiple annuel.

Exonérations

- Pour les biens acquis :
 - le conjoint et le partenaire enregistré ;
 - les descendants.
- Les donations aux établissements et fondations publics et d'utilité générale de bienfaisance ou religieux du canton ;
- Les nouvelles entreprises innovantes bénéficiant du statut « NEI » ;
- Les associations poursuivant un but idéal, notamment :
 - des associations musicales, sportives et culturelles locales et régionales ;
 - des associations d'entraide à caractère social et associations de jeunesse.
- Les biens acquis de moins de 10 000 francs en tenant compte que les biens acquis de la même personne durant les cinq années précédant celle du décès ou de la dernière donation sont cumulés.

Communes

Pas d'impôt. Les communes participent à raison de 20% au rendement de l'impôt cantonal.

Paroisses

Pas d'impôt. Pas de participation au rendement de l'impôt cantonal.